

Bundesweite Fachtagung der Länderkonferenz MedienBildung  
Zeitgeschichte multimedial – Chancen für die Bildungsarbeit  
22. – 23. Juni 2009 in der Akademie Franz Hitze Haus Münster

Prof. Dr. Alfons Kenkmann (Universität Leipzig)

## **Public History und Historisches Lernen (Zusammenfassende Gedanken)**

- Was Public History meint, darüber wird in der Geschichtswissenschaft unverändert gestritten. Eine Unterscheidung zwischen öffentlicher Geschichtsdarstellung **innerhalb** und **außerhalb** von wissenschaftlichen Institutionen erscheint problematisch und ist abhängig vom jeweils angewendeten Begriff von Öffentlichkeit;
- Die vor allem in Deutschland konstruierten Grenzen zwischen der akademischen Historikerzunft auf der einen Seite und weiteren Akteuren in Museen, Gedenkstätten, Zeitungs- und Fernsehredaktionen; Medienzentren und Gerichtssälen auf der anderen Seite sind ein Anachronismus;
- Mediale Geschichtsaneignungen sind Teil eines historisch-industriellen Komplexes, der Millionen von Euro bewegt;
- Public History konzentriert sich auf das Feld der Naherinnerung, auf „Geschichte, die noch qualmt“. Die Fernerinnerung – das Mittelalter, die Antike – wird kaum noch zur Gestaltung der Gegenwart herangezogen;
- Unter dem Primat der Bildungsökonomie werden unter der Ausgestaltung des G8-Abiturs die älteren Geschichtsperioden zu den Verlierern der aktuellen Bildungsreform;
- Die Dominanz der Naherinnerung führt zum Ermüdungsbruch unter den nachwachsenden Generationen (siehe vor allem das Thema ‚Nationalsozialismus‘);
- Die Akte und Repräsentationen geschichtspolitischer Öffentlichkeit entpuppen sich in der Regel als minoritärer Elitendiskurs;
- Das Ausmaß historischer Anlässe, Events, Produktionen etc. verlangt nicht nur nach einem Navigator, sondern ebenso nach Auswahlkriterien, um sich nicht in der Fauna und Flora des geschichtskulturellen Dschungels zu verlieren;
- Aufgabe der universitären Geschichtsdidaktik ist es, junge Menschen mit dem methodischen Rüstzeug zu versehen, mediale und museale ‚Inszenierungen‘ als Konstruktionen unserer heutigen Geschichtskultur erkennen zu können;
- Ziel historisch-politischer Bildung ist die Initiierung des Gesprächs über unsere Vergangenheit mit dem Ziel, bei der Gestaltung der Gegenwart Vergangenheitsdeutung mit Zukunftsentwürfen zu verbinden.